DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Erich und Grit: Es war keine andere Zeit. Es war eine Entscheidung.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 5,5 Min · Figur: männlich + weiblich · Spielalter: ca. 48–75 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von Gewalt gegen ein Kind in der Familie und einem Abschied am Sterbebett. Ein Zimmer in einem Hospiz, Abend. Erich, fünfundsiebzig, früher Schichtarbeiter in einem Stahlwerk, hat nur noch wenige Tage zu leben. Seit einer Woche fragt er die Pflegekräfte jeden Abend nach seiner Tochter. Grit, achtundvierzig, hat seit der Beerdigung ihrer Mutter vor einundzwanzig Jahren nicht mehr mit ihm gesprochen. Sie ist drei Stunden mit dem Auto gefahren. Sie ist nicht gekommen, um sich zu versöhnen.

(Ein Zimmer in einem Hospiz, Abend. Ein Pflegebett, eine Lampe, auf dem Nachttisch eine Schnabeltasse und ein Kreuzworträtsel. Erich, fünfundsiebzig, liegt halb aufgerichtet, sehr dünn, die Stimme leise. Grit, achtundvierzig, steht in der Tür, im Mantel, die Handtasche fest unter dem Arm.)

ERICH

Wer ist da?

GRIT

Ich.

ERICH

(Lange Pause.) Grit.

GRIT

Die Pflegerin hat angerufen. Sie hat gesagt, du fragst nach mir. Ich hab gesagt, das glaube ich nicht. Sie hat gesagt, doch. Jeden Abend.

ERICH

Setz dich.

GRIT

Ich bleibe stehen.

ERICH

(Versucht zu lachen, es wird ein Husten.) Wie früher. Du hast immer gestanden, wenn ich was gesagt hab.

GRIT

Ich hab gestanden, weil man im Stehen schneller wegkommt.

(Pause. Er sieht sie an. Sie sieht auf das Bett.)

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

ERICH

Zwanzig Jahre.

GRIT

Einundzwanzig. Seit Mamas Beerdigung.

ERICH

Du warst nicht beim Kaffeetrinken danach.

GRIT

Nein.

ERICH

Die Leute haben gefragt.

GRIT

Die Leute haben immer gefragt. Schon damals. Warum die Grit im Sommer lange Ärmel trägt. Warum die Grit nicht mit ins Schwimmbad darf. Warum die Grit beim Elternabend nie dabei ist. Und keiner hat zu Ende gefragt.

ERICH

(Dreht den Kopf zur Wand.) Fang nicht damit an.

GRIT

Doch. Deswegen bin ich hier. Nicht weil du nach mir fragst. Weil ich nicht will, dass du gehst, ohne dass es einmal gesagt wurde. Laut. In einem Raum, aus dem du nicht weglaufen kannst.

ERICH

Ich kann nicht mal mehr aufs Klo laufen.

GRIT

Ich weiß. Das ist mir aufgefallen. *(Sie stellt die Handtasche auf den Boden und bleibt stehen.)* Du hast mich geschlagen. Von da an, als ich fünf war, bis ich mit sechzehn ausgezogen bin. Nicht jeden Tag. Das wäre fast einfacher gewesen, dann hätte ich mich darauf einstellen können. Sondern dann, wenn ich nicht damit gerechnet habe. Beim Abendbrot, weil die Milch umgefallen ist. Nachts, wenn du von der Schicht kamst. An meinem zehnten Geburtstag, weil ich den Kuchen falsch angeschnitten hab.

ERICH

Das war eine andere Zeit.

GRIT

Nein.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/dialoge/erich-und-grit-die-abrechnung/**

ERICH

Das haben damals alle so gemacht. Mein Vater hat mich mit dem Gürtel …

GRIT

Ich weiß. Du hast es mir erzählt. Immer danach. Als Erklärung. Als wäre es eine Entschuldigung, dass es dir auch passiert ist. *(Pause.)* Ich hab zwei Söhne, Papa. Fünfzehn und achtzehn. Ich hab sie nie geschlagen. Kein einziges Mal. Manchmal hab ich vor Wut so gezittert, dass ich ins Bad gegangen bin und abgeschlossen hab, bis es vorbei war. Aber ich hab es nicht getan. Es war keine andere Zeit. Es war eine Entscheidung. Und du hast sie jedes Mal getroffen.

(Lange Stille. Erich atmet schwer. Er greift nach der Schnabeltasse und erreicht sie nicht. Grit zögert, dann reicht sie sie ihm. Er trinkt. Sie stellt die Tasse zurück und tritt wieder einen Schritt vom Bett weg.)

ERICH

Deine Mutter hat nie was gesagt.

GRIT

Mama hatte selbst Angst. Das weißt du. Sie hat mir nachts mit einem nassen Waschlappen die Stellen gekühlt und gesagt: Papa meint das nicht so. *(Pause.)* Das war das Schlimmste. Nicht die Schläge. Dass alle gesagt haben, du meinst es nicht so.

ERICH

(Sehr leise.) Ich hab es nicht so gemeint.

GRIT

Doch. In dem Moment schon. Ich hab dein Gesicht gesehen.

(Pause. Er schließt die Augen.)

ERICH

Was willst du hören? Dass es mir leidtut?

GRIT

Ich weiß es nicht. Ich hab im Auto drei Stunden darüber nachgedacht. Erst hab ich gedacht, ich will hören, dass es dir leidtut. Dann hab ich gedacht, das würde ich dir sowieso nicht glauben. *(Pause.)* Ich glaube, ich will gar nichts hören. Ich will, dass du einmal zuhörst. Ohne mich zu unterbrechen. Ohne deinen Vater. Ohne die andere Zeit.

ERICH

Ich höre zu.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

GRIT

Gut. *(Sie atmet ein.)* Ich war ein lustiges Kind. Das weiß ich von Fotos. Bis ich fünf war, lache ich auf jedem Foto. Danach nicht mehr. Bis ich dreißig war, hab ich nachts das Licht angelassen. Ich zucke heute noch zusammen, wenn hinter mir jemand eine Tür zuschlägt. Mein Mann weiß das. Er macht Türen zu, wie andere Leute Briefe öffnen, ganz vorsichtig. *(Pause.)* Ich hab sieben Jahre Therapie gemacht, damit ich heute hier stehen kann. Sieben Jahre, Papa. Länger als die Grundschule.

ERICH

(Nach langer Pause.) Du warst so laut. Als Kind. Immer so laut. Ich kam von der Nachtschicht und konnte nicht schlafen, und du warst so laut.

GRIT

Ich war ein Kind.

ERICH

Ich weiß.

GRIT

Sag es.

ERICH

(Sieht sie an.) Du warst ein Kind.

(Grit dreht sich weg und geht zum Fenster. Sie steht lange mit dem Rücken zu ihm.)

GRIT

Die Pflegerin sagt, du hast noch ein paar Tage. Vielleicht eine Woche.

ERICH

Sagen sie mir auch.

GRIT

Ich komme nicht wieder. Das sag ich dir gleich, damit du nicht wartest. Ich komme auch nicht zur Beerdigung. Ich bin nicht wegen dir hier. Ich bin wegen der Fünfjährigen hier. Die soll einmal erleben, dass jemand für sie spricht, während du im Raum bist.

ERICH

(Leise.) Grit.

GRIT

Was?

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

ERICH

(Lange Pause. Er sucht nach Worten und findet sie nicht ganz.) Der Kuchen. An deinem Geburtstag. Der war richtig angeschnitten.

(Grit bleibt am Fenster stehen und dreht sich nicht um. Ihre Schultern bewegen sich.)

GRIT

(Nach einer Weile.) Ja. Der war richtig angeschnitten.

(Sie nimmt die Handtasche vom Boden und geht zur Tür. Dort bleibt sie stehen, die Hand an der Klinke.)

GRIT

ohne sich umzudrehen

Ich mach die Tür leise zu. Das hab ich nicht von dir.

(Sie geht und schließt die Tür sehr leise. Erich sieht lange auf die geschlossene Tür.)

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.